

„Querdenken-Bewegung“ und Missbrauch christlicher Symbole

Die Evangelische Jugend der Pfalz beobachtet mit zunehmender Sorge, wie im Zuge der Corona-Krise Falschmeldungen, demokratiefeindliche Strömungen und Verschwörungsglauben zunehmen. Sichtbar wird diese Entwicklung in der wachsenden Beteiligung an der sog. „Querdenken-Bewegung“. Seit der Gründung der Bewegung nach den von der Regierung verhängten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wird die Bewegung neben einer Vielzahl von unauffälligen Bürger*innen zunehmend zum Sammelbecken von Verschwörungsideolog*innen, rechten Esoteriker*innen und demokratiefeindlichen Gruppierungen. Unübersehbar wird, dass gerade die Vernetzung von Verschwörungstheoretikern und rechten Gruppen zu einer Polarisierung der Gesellschaft beitragen, die auf eine Aushöhlung des demokratischen Grundgefüges und des inneren Zusammenhaltes der Gesellschaft zielen. Die „Querdenken-Bewegung“ steht damit im Widerspruch zu den Friedensthesen der Evangelischen Jugend, die klar Stellung bezieht gegen jede Form von Rechtsradikalismus und Rechtsextremismus (These 6). Die „Querdenken-Bewegung“ wird nach Auffassung der Evangelischen Landesjugendvertretung immer mehr von Menschen mit antisemitischen, rechtsradikalen, verschwörungsmithischen, menschenverachtenden und demokratiefeindlichen Überzeugungen als Plattform genutzt, um ihr Gedankengut gezielt weiter in die Mitte der Gesellschaft zu tragen.

Daher distanziert sich die Evangelische Landesjugendvertretung von der „Querdenken-Bewegung“.

Eine weitere Beobachtung, die die Evangelische Jugend der Pfalz herausfordert, ist die Verwendung von christlichen Symbolen als Ausdruck des Protestes bei Veranstaltungen der „Querdenken-Bewegung“. Das Kreuz ist das Erkennungszeichen des Christentums. Es steht nach unserer Auffassung für einen Gott des Lebens und für einen lebensbejahenden und dem Leben zugewandten Glauben, sowie für die Menschenfreundlichkeit Gottes und die kulturelle Vielfalt.

Die Verwendung des Kreuzes bei „Querdenken-Demonstrationen“ ist für uns ein Missbrauch

„In einer Gesellschaft, in der Egoismus und Ellenbogenmentalität zunehmen, gewinnt der respektvolle und konstruktive Dialog immer stärker an Bedeutung. In der Evangelischen Jugend respektieren wir Menschen mit ihrer Meinung, aber nicht jede Meinung darf unkritisch akzeptiert werden.“ (Memorandum der Evangelischen Jugend der Pfalz anlässlich des Unionsjubiläums 2018) Dies gilt auch für die „Querdenken-Bewegung“. Wir sind uns über die unterschiedlichsten Motivationen bewusst aus denen sich Menschen der Bewegung anschließen, merken aber an, dass jede*r Mitdemonstrant*in wissen muss, wen oder was er*sie mit einer Teilnahme unterstützt. Daher verurteilen wir Teilnehmer*innen an „Querdenken-Bewegungen“ nicht pauschal, sondern weisen auf die roten Linien hin, die im Rahmen dieser Bewegung zunehmend überschritten werden.

Innerhalb der „Querdenken-Bewegung“ gibt es viele Meinungen und Positionen, die für uns inakzeptabel sind.

Natürlich nehmen wir auch wahr, dass es in der Corona-Pandemie zu Einschränkungen der Grundrechte kommt. Diese Einschränkungen sind nach wissenschaftlichen Empfehlungen geboten, um die Pandemie einzudämmen. Wir setzen uns dafür ein, dass die parlamentarische Debatte darüber offen, transparent und kontrovers geführt wird und die Bevölkerung in diese Debatte mit einbezogen wird. Als demokratischer Jugendverband ist es unsere Aufgabe, uns in die Debatte einzumischen und die Belange der Kinder und Jugendliche zu vertreten.

Wir drängen darauf, dass Einschränkungen für die Jugendarbeit wieder aufgehoben werden, wenn es die Situation erlaubt.

Allerdings sind eine Unterstützung und das Mitwirken bei der Querdenken-Bewegung nicht vereinbar mit einem Engagement bei der Ev. Jugend der Pfalz.